

Inhalt.

A. Hypothese über das Wesen beider Erlebnisse . . .	3
Ihr Unterschied nach Stumpf. Betrachtung von Vorstellungserlebnissen. Unanschauliche Vorstellungen. Etwaige anschauliche Elemente nicht die „wesentlichen“. Frage nach dem Übereinstimmenden beider Erlebnisse. Der „Erfassungsakt“ als das Übereinstimmende. Charakter des Erfassungsaktes. Vergleichen und Unterscheiden. Zusammenfassung der entwickelten Hypothese.	
B. Hebung von Bedenken und ergänzende Bemerkungen	22
1. Terminologische Bedenken	22
2. Unanschauliche Erlebnismomente	23
3. Das für die Vorstellung „wesentliche“ Moment ist auch für die Empfindungserlebnisse unentbehrlich	30
4. Die Funktion anschaulicher Elemente im Vorstellungserlebnis . .	33
5. Die Möglichkeit der Bestimmung von Momenten ehemaliger Empfindungserlebnisse auf Grund der sie „reproduzierenden“ Vorstellungen und die Frage „unbewußter Erfassungsakte“	34
6. Der Akt als tragendes Element des Vorstellungserlebnisses . . .	38
7. Das Problem des „Relativismus“	43
8. Das Recht der Unterscheidung von anschaulichen Elementen und Akten	51
9. Der Begriff des Wesentlichen	59
10. Erfassungsakt und Intention als unanschauliche Erlebnismomente	66
Namen- und Sachregister	74